



ANDREA ZULEGER

## Erziehen mit Hundeschule

**K**urz nachdem Eva den Apfel gepflückt hatte, hat sie wahrscheinlich einen Erziehungsratgeber geschrieben. Das war der zweite Sündenfall. Denn nun war sie in der Welt, die Angst, etwas falsch zu machen. Den ersten Erziehungsratgeber haben die meisten schon, bevor überhaupt etwas da ist, an dem man ziehen könnte. Sie sind eine gute Vorbereitung, um sich auf die Angst der kommenden Jahre einzustimmen. Darin kann man dann schon mal nachlesen, wieviel Gramm Kinderkacke so ein Säugling produziert. Es soll schon Mütter gegeben haben, die mit der Küchenwaage die Windeln nachwiegen... Was unten rauskommt, muss oben aber erst einmal hinein.

Das zweite Angstthema: Essen. Isst mein Kind genug? Zuviel? Zu wenig? Damit der Sprößling gedeiht, braucht es ein Kinderkochbuch. Darin ist Rohkost so geschnippelt und dekoriert, dass sie wie Tiger, Elefanten und Affen aussieht, weil das Kind sicherlich nicht einfach in einen Apfel beißen würde. Warum auch, wenn Mami Stunden damit verbringt, ihn in ein Zootier zu verwandeln...

Das Beste am Kinderkochbuch sind aber die Gewichtstabellen zum Schluss. Demnach hätte meine Tochter im Alter von einem Jahr rund vier Kilo mehr wiegen müssen. Am nächsten Tag saß ich mit meinem unterernährten Kind beim Arzt. Der schaute auf mein pausbäckiges Mädchen mit Speckbauch und lachte. Ich war nicht die erste Mutter, die der Normtabelle zum Opfer gefallen war. Meine Kinder haben Glück; sie haben trotz meiner Fürsorge überlebt. Aber noch wissen sie nicht, welche Herausforderungen auf sie warten. Denn ich habe bereits für Angst-Nachschub gesorgt. „Das glücklichste Kleinkind der Welt“ konkurriert derzeit mit „Lieben, ermutigen, loslassen“, „Nein aus Liebe“, den „Schockierenden Wahrheiten zur Erziehung“ und dem „Geheimnis der Gelassenheit“.

Da sich ausnahmslos alle Ratgeber total plausibel anhöhen, wende ich im Erziehungsaltag mal den einen Trick, mal den anderen an. Manchmal lobe ich mein Kind, sobald es die Augen aufmacht, mal demonstriere ich kühle Unabhängigkeit, mal zünde ich in einem spirituellen Anfall eine Kerze zum Gute-Nacht-Lied an. Einmal habe ich mich beim Internet-Ratgeber-Kaufrausch verlickt und eine „Hundeschule für jeden Tag“ erworben. Als autoritäres Intermezzo funktioniert sie auch gut. Mein Erziehungsmotto ist nun ganz einfach: Stärker kann man als Kind nicht werden, als wenn man mich aushält!

andrea.zuleger@zeitungsverlag-aachen.de

## KOPFNUSS

### Die Streichhölzer

Der Naturforscher Sophus Tromholt wurde 1851 in Husum geboren und starb 1896. Er lebte 15 Jahre lang in Norwegen und untersuchte dort als einer der ersten Wissenschaftler systematisch die Polarlichter. Tromholt war aber auch ein großer Liebhaber des Denksports. 1889 schrieb er das erste Buch, das jemals über Streichholzrätsel verfasst wurde. Es hatte den Titel *Streichholzspiele* und wurde ein so großer Erfolg, dass bis zum Ersten Weltkrieg 17 Auflagen davon gedruckt wurden. 1986, 1990 und 2007 erschienen in verschiedenen Verlagen drei überarbeitete Neuauflagen des Buches, von denen die letzte immer noch im Buchhandel erhältlich ist. Eine der Aufgaben dieses Büchleins lautet: Wie kann man drei viertel Dutzend ganze Streichhölzer so auf den Tisch legen, dass sie drei Dutzend bilden? Die Hölzer dürfen nicht zerbrochen oder gespalten werden.

Heinrich Hemme (FH Aachen)

#### Lösung des Rätsels der vergangenen Woche:

Das Dreieck AEF ist rechtwinklig, und seine Katheten sind  $AE = 1+2+3 = 6$  und  $EF = 3$  lang. Mit dem Satz des Pythagoras erhält man damit für die Hypotenuse  $AF^2 = 6^2 + 3^2 = 45$ .

Auch das Dreieck AFB ist rechtwinklig, und sein rechter Winkel liegt am Punkt F. Da die Kathete AF die linke Seitenfläche des mittleren Würfels an der Oberkante betritt und an der Unterkante verlässt, muss die Hypotenuse AB durch die obere Fläche in den mittleren Würfel eindringen und ihn durch die untere Fläche wieder verlassen. Mit dem Satz des Pythagoras ergibt sich für die Hypotenuse  $AB^2 = AF^2 + BF^2 = 54$ . Mit dem Strahlensatz kann man nun das gesuchte Stück a der Strecke AB, das im Inneren der zweiten Würfels verläuft, berechnen:  $a/AB = CD/AE$ . Daraus ergibt sich  $a = CD \times AB / AE = \text{Wurzel}(6) = 2,449...$

Haben Sie einen Kommentar zu unserem Rätsel? Möchten Sie selbst eine Aufgabe zu dieser Kolumne beitragen? Bitte schreiben Sie uns:

Fachhochschule Aachen, Redaktion Kopfnuss, Goethestraße 1, 52064 Aachen, E-Mail: Kopfnuss@fh-aachen.de

## KONTAKT

Magazin-Redaktion (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Tel.: 02 41 / 51 01 - 354  
Fax: 02 41 / 51 01 - 360  
magazin@zeitungsverlag-aachen.de

## Nächste Woche: Das steht an



Proteste gegen die Firma Grünenthal gibt es immer mal wieder (wie hier im Jahr 2008). Die Betroffenen fordern von dem Stolberger Pharma-Unternehmen, dass es Verantwortung übernimmt für das Leiden der Contergan-Opfer. Foto: stock/McPhoto

# „Opfern droht Altersarmut“

SO., 27.11. | Vor 50 Jahren wurde „Contergan“ vom Markt genommen

**V**or 50 Jahren, am 27. November 1961, wurde das Medikament „Contergan“ vom Markt genommen. Es wurde oft schwangeren Frauen verschrieben, die daraufhin Kinder mit großen Fehlbildungen auf die Welt brachten. Noch heute leiden die Betroffenen unter den Folgen. Fragen an Christian Stürmer, Vorsitzender des Vereins Contergan-Netzwerk Deutschland.

#### Was bedeutet dieses Datum für Sie?

Stürmer: Der Jahrestag ist für uns Anlass, uns an die Tausenden Toten und das 50-jährige Leid der Überlebenden zu erinnern. Deshalb veranstalten wir heute in Ber-

lin ein Conterganopfer-Requiem. Wir wollen innehalten und als Bürgerbewegung für eine gerechte Entschädigung kämpfen. Wir sind froh, dass wir dabei Unterstützung aus Gesellschaft und Kultur erfahren, vor allem von unserem Ehrenmitglied Nina Hagen.

#### Was sind aktuell die größten Nöte von Contergan-Geschädigten?

Stürmer: Die conterganopferspezifischen Mittel reichen nicht im Ansatz, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Conterganopfer droht Altersarmut. Aufgrund ihrer Schwerbehinderungen konnten sie erst verspätet ins Erwerbsleben einsteigen, konnten dort oft nicht mit der üblichen In-

tensität arbeiten und müssen nun wegen Spät- und Folgeschäden verfrüht aussteigen. Schmerzen bestehen teils rund um die Uhr, die medizinische Versorgung, sowohl mit qualifizierten Ärzten, als auch mit Therapien und Heil- und Hilfsmitteln ist mangelhaft.

#### Was müsste Ihrer Meinung nach passieren?

Stürmer: Der Staat hat per Bundesgesetz sämtliche Ansprüche gegen die Firma Grünenthal ausgeschlossen. Deshalb ist er Haftungsnachfolger, kommt aber seinen Pflichten nicht nach. Derzeit läuft ein Verfahren beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. 2012 wird dazu eine Entscheidung

fallen. Wir fordern vom Staat, dass Beträge gezahlt werden, mit denen die Opfer ein selbstbestimmtes Leben führen können. Außerdem fordern wir von der Firma Grünenthal, dass sie sich erst einmal zu ihrer sozialen Verantwortung bekennt. Milliarden anzuhäufen und gleichzeitig zuzuschauen, dass die Opfer ohne Arme und/oder ohne Beine Höchstrenten von jeweils 545 Euro oder jetzt, nach dem Fernsehfilm von 2007, „Eine einzige Tablette“, in Höhe von 1127 Euro bekommen, wird dem nicht gerecht. (azu)

Mehr Infos im Netz: [www.contergannetzwerk.de](http://www.contergannetzwerk.de)

## Bürger sind gefragt

SO., 27.11. | Votum zum Projekt Stuttgart21

**D**ie erste landesweite Volksabstimmung in der Geschichte Baden-Württembergs steht an: Morgen können die Bürgerinnen und Bürger darüber abstimmen, ob das Bundesland aus dem umstrittenen Bahnprojekt Stuttgart21 aussteigen soll oder nicht. Bei einer Kündigung der Verträge würden allerdings hohe Kosten – es wird mit 1,5 Milliarden Euro gerechnet – auf das Land zukommen. Ziel der Volksabstimmung ist ein abschließendes und befriedigendes Votum zu Stuttgart21, um die Spaltung im Land zu überwinden.

Die Frage der Fragen kann allerdings auch zu Verwirrung führen, denn wer mit „Ja“ abstimmt, votiert für den Ausstieg aus dem Projekt, wer „Nein“ ankreuzt, ist für den Weiterbau. Experten vermuten, dass rund jeder Zehnte die Fragestellung nicht richtig versteht. Die Frage auf dem Abstimmungszettel lautet: „Stimmen Sie der Gesetzesvorlage ‚Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21‘ (S21-Kündigungsgesetz) zu?“

Landesweit müssten 2,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger – ein Drittel der Stimmberechtigten – an der Volksabstimmung teilnehmen und für das S21-Kündigungsgesetz mit „Ja“ stimmen, damit das Gesetz angenommen ist und

das Land aus dem Bahnbau austreten darf.

„Dafür? Dagegen? Auf jeden Fall: Dabei!“ Unter diesem Motto steht die Kampagne der Landesregierung zur Volksabstimmung. Derzeit sieht es so aus, als würde mehr als die Hälfte der Bürger mit „Nein“ abstimmen, die meisten vor allem, weil sie die Folgekosten fürchten. In diesem Fall soll es mit dem Bau sofort nach der Volksabstimmung weitergehen. Eine große Mehrheit – rund 95 Prozent – will laut Umfrage das Ergebnis akzeptieren, ganz gleich, wie es ausfällt. (red)



Demos vor dem Stuttgarter Bahnhof: Sie sollen nach dem Entscheid Vergangenheit sein. Foto: dpa

## Gottschalks Finale

SA., 3.12. | Sein letztes „Wetten, dass..?“



Ratlosigkeit auf der Couch: Auch Hape Kerkeling hat keine Ahnung, wer es machen soll. Er will auf jeden Fall nicht. Foto: stock/Sven Simon

**D**ie eine oder andere Träne wird vielleicht schon vergossen werden, wenn Thomas Gottschalk nach 150 Sendungen am 3. Dezember in Friedrichshafen zum letzten Mal „Wetten, dass..?“ moderiert. Wer auf der Couch sitzt, hat der Showmaster schon weitgehend verraten. Es sind seine Lieblingsgäste: Weggefährte Günther Jauch, Schauspieler Iris Berben, Modeschöpfer Karl Lagerfeld und Til Schweiger gemeinsam mit seiner Filmpartnerin, dem Hollywoodstar Jessica Biel.

„Mir ist klar, dass etwas Großes zu Ende geht“, hat Gottschalk

kürzlich gesagt. Und in der Tat sieht es derzeit so aus, als würde er in die ARD und „Wetten, dass..?“ ins Nichts wechseln. Denn derzeit findet sich kein Nachfolger oder keine Nachfolgerin. Dafür ist Gottschalks Lücke, die er hinterlässt, eindeutig eine Nummer zu groß. Inzwischen scheint die einzige Lösung zu sein, die Show einzustellen. „Ich kann mir schwer vorstellen, dass es ohne Thomas Gottschalk funktioniert. Das Beste wäre, wenn das ZDF ‚Wetten, dass..?‘ nicht fortführen würde“, sagt zum Beispiel Comedian Bastian Pastewka. Und mit dieser Meinung steht er nicht alleine da. (red)

## Geburtstag

MO., 28.11. | Der Straßburger Zeichner Tomi Ungerer wird 80

Der Zeichner Tomi Ungerer wird 80. Er hat viele Menschen, junge und alte, zum Lachen gebracht. Einige haben sich aber auch sehr über seine provokanten Cartoons geärgert. Ungerer hat sich nie gescheut, ungeliebte Wahrheiten auszusprechen.

## Welt-Aids-Tag

DO., 1.12. | Solidarität mit HIV-Infizierten zeigen

Der Tag soll Solidarität mit HIV-Infizierten zeigen. In Deutschland tragen derzeit etwa 70 000 Menschen den Immunschwächevirus in sich. Seit 2007 stagniert die Zahl der Neuerkrankungen in der Bundesrepublik bei rund 3000 pro Jahr.



Foto: stock/Metodi Popov

## Gedenktag

SA., 3.12. | Es geht um Menschen mit Behinderung

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung wurde von den Vereinten Nationen 1982 erstmals ausgerufen. Er soll das Bewusstsein für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten.